

legalisiert werden könne, da sich das Verkehrszeichen 315 ausschließlich auf aufgesetztes Parken auf dem Gehweg beziehe.³

Weiter teilt Frau Auras mit, dass auf dem kürzlich stattgefundenen „Jour Fixe Verkehr“, an dem Vertretungen des ASV, des Ortsamtes, der Polizei und der Sprecher und stellvertretende Sprecher dieses Fachausschusses teilnahmen, das Thema vorberaten worden sei.⁴ Das Ergebnis sei gewesen, dass – wie auch in der Stellungnahme des ASV dargestellt – zwei Möglichkeiten in Betracht kämen: Zum einen, dass künftig auf einer Straßenseite am rechten Fahrbahnrand geparkt werden solle, zum anderen die Möglichkeit prüfen zu lassen, ob ein oder beide Radwege für den Radverkehr aufgehoben und zum Parken freigegeben werden könnten.

Von Herrn Linnertz wird die Stellungnahme des ASV kritisch gesehen und in Frage gestellt, ob nicht doch eine Möglichkeit bestehe, halb aufgesetztes Parken auf Radwegen zu legalisieren. Die Begründung, dass es kein entsprechendes Verkehrszeichen gebe, das halb aufgesetztes Parken auf Radwegen gestatte, werde als nicht ausreichend angesehen.

Die Fachausschussmitglieder einigen sich schließlich darauf, möglichst zeitnah eine rechtlich einwandfreie Lösung diesbezüglich anzustreben und sind sich einig, dass möglichst viele „Parkplätze“ im Stadtteil legalisiert werden sollten.

Der Fachausschuss beschließt einstimmig, beim ASV prüfen zu lassen, ob hinsichtlich der Tragfähigkeit des Untergrundes die Radwege in der Busestraße zum Parken freigegeben werden könnten und inwieweit gegebenenfalls Bordsteine abgesenkt werden müssten.

TOP 3: Parken in der Carl-Schurz-Straße

Frau Auras berichtet einleitend, dass Anwohner*innen der Carl-Schurz-Straße zwischen Georg-Gröning-Straße und Wachmannstraße sich auf der Beiratssitzung am 26.09.2019 über eine „nicht bürgerfreundliche“ Polizeiaktion in diesem Bereich der Straße beschwert hätten, bei der allen Kfz-Eigner*innen, die ihr Kfz aufgesetzt auf den Radwegen geparkt hätten, eine Anhörung in Aussicht gestellt worden sei. Die Thematik sei dann zur weiteren Beratung in diesen Fachausschuss verwiesen worden.⁵ Die Problematik des schlechten Zustands der Fahrbahn, der Radwege und des aufgesetzten Parkens in der Carl-Schurz-Straße sei gemäß Frau Auras schon oftmals im Ortsamt und Beirat beraten worden. Eine frühere Prüfung habe ergeben, dass die Fahrradwege nicht zum Parken freigegeben werden könnten, unter anderem aufgrund der nicht ausreichenden Tragfähigkeit des Untergrundes und aus Gründen des Baumschutzes. Als einzige Möglichkeit zur Behebung des Problems bliebe wohl die Umgestaltung der Straße im Zuge einer Straßensanierung. Der Beirat habe zuletzt 2017 die erforderlichen Finanzmittel zur Sanierung der Carl-Schurz-Straße zwischen Wachmannstraße und Georg-Gröning-Straße bei der zuständigen Behörde beantragt.⁶ Eine Straßensanierung sei jedoch laut Antwort des zuständigen Senators nicht finanzierbar gewesen.

Der Fachausschuss sieht dringenden Handlungsbedarf in diesem Straßenabschnitt, stellt jedoch mit Bedauern fest, dass diesbezüglich seitens des Beirates keine Lösung gefunden werden könne. Der Beirat hat keine Entscheidungsgewalt über die Zuweisung der erforderlichen Finanzmittel. Herr Linnertz macht darauf aufmerksam, dass Bürger*innen sich in diesem Fall der Verantwortlichkeit von Senat und Haushaltsgesetzgeber an den Petitionsausschuss wenden könnten.⁷

Der Fachausschuss fasst auf Vorschlag von Herrn Land folgenden einstimmigen Beschluss:

„Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau (SKUMS) wird an den Antrag des Beirates Schwachhausen vom 23.02.2017 im Rahmen der Mitwirkung an

³ Das Schreiben des ASV ist dem Protokoll als **Anlage 2** angefügt.

⁴ Weitere Informationen finden sich auch in dem Protokoll der Beiratssitzung vom 24.10.2019 unter [Protokoll Nr. 4](#).

⁵ Näheres findet sich in dem Protokoll der Beiratssitzung unter [Protokoll Nr. 3](#) sowie in der dazugehörigen Anlage 1 [Bürgerantrag Carl-Schurz-Straße](#)

⁶ Siehe unter https://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/schwachhausen/beirat/beschluesse_2017-20743.

⁷ Nähere Informationen sind zu finden unter <https://www.bremische-buergerschaft.de/index.php?id=58>.

der Haushaltsaufstellung 2018/2019 erinnert, in dem er die Einstellung der erforderlichen Finanzmittel zur Sanierung der Carl-Schurz-Straße zwischen Wachmannstraße und Georg-Gröning-Straße beantragt hat und bittet um Berücksichtigung im Rahmen der Haushaltsberatungen 2020/2021. In dem Zuge weist der Beirat darauf hin, dass sich der Zustand der dringend sanierungsbedürftigen Fahrbahn und des Radweges weiter verschlechtert und die Dringlichkeit der Sanierung folglich erhöht hat. Radfahrende benutzen aufgrund des desolaten Zustands oftmals den Gehweg, sodass eine erhebliche Gefährdung für Schulkinder besteht, die die Grundschule Carl-Schurz-Straße sowie das Kippenberg-Gymnasium erreichen wollen.“

TOP 4: Prioritätenliste für die Aufstellung von Geschwindigkeitsmesstafeln

Frau Auras ruft in Erinnerung, dass der Beirat aus Mitteln des Stadtteilbudgets einen eigenen Haltemast erworben habe, damit die Geschwindigkeitsmesstafel (GMT) an den Orten mit den größten Bedarfen zum Einsatz kommen könne. Zurzeit werde in der Kirchbachstraße gemessen. Es sei damals vereinbart worden, etwa alle drei Monate eine Standortverlagerung vorzunehmen. Entsprechend müsse sich der Fachausschuss auf die weiteren Standorte verständigen. Es gebe bereits gesammelte Standortvorschläge von Beiratsmitgliedern und Bürger*innen.⁸

Frau Dr. Mathes schlägt vor, eine Prioritätenaufstellung für die nächsten Standorte der GMT auf der kommenden Verkehrsausschusssitzung festzulegen und die GMT zunächst in der Emmastraße zwischen Wätjenstraße und Schwachhauser Heerstraße anbringen zu lassen. Für diesen Straßenabschnitt habe es Anfang des Jahres einen Bürgerantrag gegeben, mit dem Ziel, den Abschnitt zwischen H.-H.-Meier-Allee und Schwachhauser Heerstraße als Fahrradstraße auszuweisen. Vom Fachausschuss sei dies mit den Begründungen abgelehnt worden, dass eine Beschleunigung des MIV befürchtet werde und andere Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung vorzuziehen seien. Der Fachausschuss hatte vorgesehen, dort die GMT anbringen zu lassen und weiter darüber zu beraten, ob bzw. welche Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung durchgeführt werden könnten, sobald die Ergebnisse der dort festgestellten Geschwindigkeiten vorlägen.⁹

Der Fachausschuss stimmt dem von Frau Dr. Mathes vorgeschlagenen Vorgehen einstimmig zu.

Angesichts der anstehenden Kanalsanierung im Schwachhauser Ring legt der Fachausschuss fest, diese Straße von der Liste zu streichen. Ein Bürger schlägt als weiteren Standort die Crüsemannallee zwischen Emmastraße und Kulenkampffallee vor.

TOP 5: Stadtteilbudget

Frau Auras verweist auf die als Tischvorlage vorliegende Übersicht über das Stadtteilbudget.¹⁰ Der Beirat könne augenblicklich noch über knapp 175.000 € verfügen. Heute seien fünf Maßnahmen zu beraten:

1. Verbesserung der Sichtbarkeit vor der Grundschule Carl-Schurz-Straße

Wie Frau Auras darlegt, sei von verschiedenen Seiten (Beiratsmitgliedern, Schulen, Kontaktpolizisten und Bürger*innen) der Wunsch geäußert worden, die Sichtbarkeit an der Straßenquerung vor der Grundschule Carl-Schurz-Straße zu verbessern.¹¹ Daraufhin sei eine Ortsbegehung durchgeführt worden, mit dem Ergebnis, dass zum einen die Beleuchtung verbessert werden könne und zum anderen eine Verbesserung der Sichtbeziehungen erreicht werden könne, indem auf den an der Hochpflasterung angrenzenden (illegalen) Pkw-Stellplätzen Fahrradbügel installiert würden.

⁸ Dabei handelt es sich um die Emmastraße zwischen Wätjenstraße und Schwachhauser Heerstraße, Heinrich-Heine-Straße, Emmastraße zwischen Crüsemann- und Parkallee, Thomas-Mann-Straße, Riensberger Straße, Kulenkampffallee und den Schwachhauser Ring.

⁹ Weiteres findet sich in dem Protokoll des Fachausschusses „Verkehr“ vom 20.03.2019 unter [Protokoll Nr. 30](#).

¹⁰ Die aktuelle Übersicht über das Stadtteilbudget ist als **Anlage 3** diesem Protokoll angefügt.

¹¹ Weitere Informationen finden sich auch in dem Protokoll der Beiratssitzung vom 26.09.2019 unter [Protokoll Nr. 3](#) sowie der dazugehörigen Anlage 2 unter [Antrag CDU-Fraktion zur Carl-Schurz-Straße](#).

Bezüglich der Beleuchtung habe das ASV mitgeteilt, dass für den Austausch des Leuchtenkopfes der Mastleuchte neben der Aufpflasterung gegen eine LED-Leuchte, das Versetzen einer Bestandsleuchte in Richtung Schwachhauser Heerstraße sowie das Setzen einer neuen zusätzlichen LED-Leuchte mit einem neuen Mast Kosten in Höhe von etwa 7.500 € entstünden.

Herr Pastoor schlägt vor, dass die direkt vor der Hochpflasterung der jeweiligen Fahrtrichtung auf der rechten Seite stehenden zwei Parkplätze sowie direkt nach der Hochpflasterung der jeweiligen Fahrtrichtung rechts ein Parkplatz mit Fahrradbügeln versehen werden, die gleichzeitig auch den Baumschutz verbesserten.

Frau Dr. Mathes lässt den Fachausschuss darüber abstimmen, die beiden Maßnahmen – Verbesserung der Beleuchtung, wie vom ASV und Installation von Fahrradbügeln, wie von Herrn Pastoor vorgeschlagen – vom ASV umsetzen zu lassen und dafür die erforderlichen Mittel aus dem Stadtteilbudget bereitzustellen.

Der Fachausschuss stimmt dem einstimmig zu.

2. Bürgerantrag zur erneuten Aufstellung von zwei Bänken in der Einmündung der Straßburger Straße in die Kurfürstenallee

Frau Auras weist darauf hin, dass ein Bürgerantrag vorliege, mit dem die Aufstellung von zwei neuen Sitzbänken an der Straßburger Straße neben der Einmündung in die Kurfürstenallee beantragt werde.

Herr Pastoor bevorzugt die Verwendung des Stadtteilbudgets ausschließlich für Verkehrsmaßnahmen und schlägt stattdessen vor, Bänke aus Globalmitteln zu finanzieren. Frau Dr. Mathes erwidert, dass für die Aufstellung von Bänken auf öffentlichen Flächen Folgekosten für Wartungen und Reparaturen anfielen, Globalmittel jedoch nicht für Folgekosten genutzt werden könnten und eine Finanzierung aus Globalmitteln daher ausscheide.

In dem Zusammenhang weist Frau Dr. Mathes auf die Problematik hin, dass es seit Jahren, aufgrund der finanziellen Ausstattung des ASV, Praxis des Amtes sei, defekte bzw. nicht mehr verkehrssichere Sitzbänke ohne Ersatz abzubauen, wie es auch in der Straßburger Straße der Fall gewesen sei. Selbst bei einer Kostenübernahme durch Dritte habe – insbesondere aufgrund bürokratischer Hürden – kein Ersatz stattgefunden. Das ASV fordere einen Gestattungsvertrag, bei dem der/die Unterzeichner*in die Kontrolle und die Verkehrssicherungspflicht obliegen.

Der Fachausschuss beschließt daraufhin einstimmig, dass die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau dafür Sorge tragen soll, dass der Ersatz und das Aufstellen von Sitzbänken auf Flächen, die zum Zuständigkeitsbereich des ASV gehören, ohne die Erforderlichkeit eines Gestattungsvertrages erfolgen können.

Die weitere Beratung über den Bürgerantrag wird bis zur Klärung der Frage, ob ein Gestattungsvertrag weiterhin erforderlich ist, zurückgestellt.

3. Baken an den Einmündungen der Georg-Gröning-Straße

Wie Frau Auras mitteilt, habe das Ortsamt den Hinweis erhalten, dass Fahrzeuge zeitweise an den Einmündungen der Georg-Gröning-Straße parkten, obwohl diese bereits (mit Mitteln aus dem Stadtteilbudget) mit einer Schraffur sowie einer Bake je Einmündungsbereich versehen worden seien. Frau Auras bittet den Fachausschuss diese Örtlichkeit im Auge zu behalten und sich zu überlegen, ob sie es als sinnvoll erachten, die Einmündungsbereiche gegebenenfalls mit einer weiteren Bake nachrüsten zu lassen.

Herr Linnertz gibt zu bedenken, dass dann Rettungsfahrzeuge möglicherweise nicht mehr um die Kurve fahren könnten.¹²

¹² Nachtrag: Eine Nachfrage beim ASV hat ergeben, dass grundsätzlich nichts gegen die Aufstellung einer zweiten Bake an Einmündungen spreche. Es müsste dann geprüft werden, wo genau diese aufgestellt werden könnte, um das Einbiegen größerer Fahrzeuge zu gewährleisten und das weitere Parken dort zu verhindern.

4. Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssituation in der Crüsemannallee

Frau Auras weist darauf hin, dass das ASV eine Kostenschätzung zu dem am 23.05.2019 beratenen Bürgerantrag zur Crüsemannallee vorgelegt habe.¹³ Demnach schlägt das ASV zur Verhinderung des widerrechtlichen Parkens im Haltestellenbereich Busestraße (stadteinwärts) den Einbau von etwa 50 Pollern vor. Die dafür entstehenden Kosten würden auf 13.000 bis 14.000 € beziffert.

Der Fachausschuss beschließt einstimmig die Umsetzung der oben genannten Maßnahme mit Mitteln aus seinem Stadtteilbudget.

5. Erstellung eines sogenannten Minikreisels an der Kreuzung Thomas-Mann-Straße/ Baumschulenweg/ Busestraße

Frau Dr. Mathes weist darauf hin, dass zu dieser vom Beirat angedachten Maßnahme eine Kostenschätzung des ASV über etwa 385.000 € vorliege.¹⁴ Da die Kosten bei Weitem über dem zur Verfügung stehenden Stadtteilbudget lägen, schlägt sie vor, diese Maßnahme von der Liste potenzieller Maßnahmen zu streichen.

Der Fachausschuss stimmt dem – bei einer Enthaltung – einstimmig zu.

TOP 6: Bewohnerparken

Frau Auras verweist auf die Stellungnahme des ASV zu dem vom Beirat gefassten Beschluss, dass das ASV darlegen soll, ob die Ausführungen von 2012 zum Bewohnerparken noch Bestand haben und auf welcher gesetzlichen Grundlage sie beruhen.¹⁵ In dem Schreiben wird zudem auf das in der Östlichen Vorstadt bald startende Pilotprojekt SUNRISE verwiesen, das bei Erfolg gegebenenfalls auf andere Stadtgebiete übertragen werden könne.¹⁶

Herr Land hält fest, dass in diesem Kontext möglichst frühzeitig das Interesse geäußert werden sollte, auch in Schwachhausen Bewohnerparken einzuführen.

Frau Dr. Mathes schlägt vor, eine weitere Beratung zum Bewohnerparken zurückzustellen, bis die von SKUMS noch ausstehende Antwort zu dem vom Beirat beschlossenen Modellversuch vorliegt.¹⁷ Mit der Durchführung des Modellversuchs in drei ausgewählten Straßen könnte dort die Voraussetzung zur Einführung des Bewohnerparkens geschaffen werden – nämlich eine ausreichende Anzahl an legalen Parkplätzen.

TOP 7: Verschiedenes

Umbaumaßnahme der Bushaltestelle Kulenkampffallee

Herr Findeisen wurde von Anwohner*innen der Crüsemannallee darauf hingewiesen, dass die neue Verkehrssituation im Bereich der Bushaltestelle Kulenkampffallee zu Problemen führe und bittet um eine Überprüfung dieser neuen Haltestelle.¹⁸

Frau Dr. Mathes schlägt vor, das Thema zunächst auf dem „Jour Fixe Verkehr“ zu beraten.

Nächster Termin: Montag, 09.12.2019, 18:30 Uhr

¹³ Das Antwortschreiben des ASV vom 23.05.2019 zum Bürgerantrag „Schwerpunkt Tramhaltestelle Busestraße“ kann abgerufen werden unter [Stadtteilbudget ASV zu Crüsemannallee](#).

Der genannte Bürgerantrag wurde in der Fachausschusssitzung am 15.05.2019 behandelt. Für das Protokoll dieser Sitzung siehe unter [Protokoll Nr. 31](#), für den Bürgerantrag unter den Anlagen [Bürgerantrag Crüsemannallee](#), [widerrechtliches Parken](#) und [Bürgerantrag Crüsemannallee, Fotos](#).

¹⁴ Hierüber wurde in der Beiratssitzung am 02.05.2019 berichtet, siehe hierzu die Anlage 6 zum damaligen Protokoll [Stadtteilbudget ASV zu Mini-Kreisel](#).

¹⁵ Das Schreiben ist dem Protokoll als **Anlage 4** angefügt.

¹⁶ Weitere Informationen zu dem Projekt sind zu finden unter <https://sunrise-bremen.de/>.

¹⁷ Der Beschluss des Beirates erfolgte in der Beiratssitzung am 28.02.2019. Für das Protokoll dieser Sitzung siehe unter [Protokoll Nr. 36](#) sowie die Anlagen [SUBV zum Parkraumgutachten](#), [Stellungnahme des Landesbehindertenbeauftragten zum Parkraumgutachten](#) und [Antrag Parkraumgutachten weißer Stich](#).

¹⁸ Ausführliche Informationen sind dem Protokoll als **Anlage 5** angefügt.

Sprecher	Vorsitz	Protokoll
Dr. Volkmann	Dr. Mathes	Auras